

Strategie & Ausblick

Comet Group ist stabil aufgestellt. Sie verfügt über eine starke Bilanz, eine klare Strategie, ein klares Geschäftsmodell und grosses mittelfristiges Wachstumspotenzial. Nach operativen Korrekturen 2018 geht die Gruppe gestärkt ins Jahr 2019 und setzt ihre Strategie 2020 weiter um. Ihre starke Technologieplattform sieht sie als einmalige Chance, Wachstumspotenziale aus der Digitalisierung auszuschöpfen und Mehrwert zu schaffen.

Comet Group bietet eine starke, auf Röntgen, Hochfrequenz und ebeam fokussierte Technologieplattform. Die gemeinsamen Kernkompetenzen Hochvakuum, Hochspannung, Materialwissenschaften wie auch das grosse Anwendungs- und Datenverarbeitungs-Know-how sind für die Entwicklung der führenden Lösungen der Gruppe in allen Technologien entscheidend. Synergien für operative Effizienz bestehen zum Beispiel in der Produktion. So teilen sich Vakuumkondensatoren, Röntgenröhren und ebeam Lampen die gleiche Supply Chain und Vorstufe der Produktion. Dies gewährleistet die beispiellose Qualität der langlebigen Comet High-End-Produkte sowie eine effiziente Produktion. Ausgehend von dieser starken gemeinsamen Plattform will die Comet Group gemäss der «Strategie 2020» mit neuen Anwendungen und der intensivierten Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden wachsen.

Künftige Ausrichtung in Angriff genommen

Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass Comet auf der Basis der Strategie 2020 auch künftig Mehrwert für seine Anspruchsgruppen schaffen wird. Auf dieser Basis arbeiten Management und Verwaltungsrat gemeinsam an der Weiterentwicklung der Strategie der Divisionen und der Gruppe für die nächste Periode.

Die Gruppe steht in einem dynamischen Umfeld mit sich laufend ändernden Kundenbedürfnissen und neuen technologischen Möglichkeiten. Leistungsfähige Hardware wird vermehrt mit Software und Datenanalyse verbunden. Dadurch können Kunden künftig umfassendere Lösungen sowie zusätzliche Services angeboten werden, die sich auch in klarem Mehrwert für Investoren niederschlagen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind überzeugt, dass die Comet Group im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung mit ihrer heutigen, gut abgestützten Technologieplattform über einzigartige Stärken und wesentliche Synergien verfügt.

Potenziale und Synergien aus der Digitalisierung

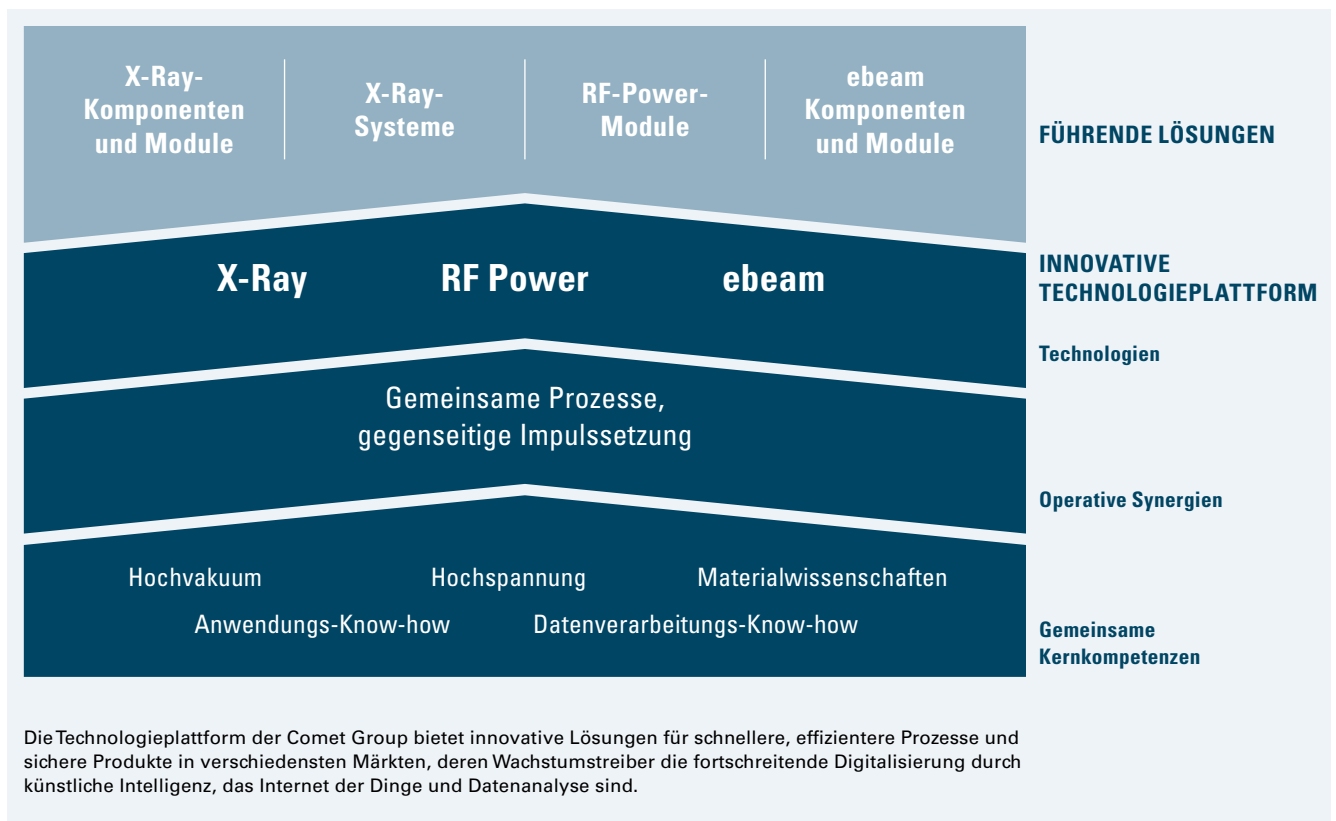
Alle Produkte der Gruppe können zusätzlich zu ihrer ursprünglichen Funktion – d. h. der zerstörungsfreien Materialprüfung, der Steuerung von Plasma oder der Behandlung von Oberflächen – auch als Sensoren betrachtet werden. Sie können direkt oder mit einem zusätzlichen Sensor bestückt, kritische Daten nicht nur zu ihrem eigenen Wartungszustand, sondern zum Produktionsprozess beim Kunden liefern. Alle drei Technologien können dabei auf einen ähnlichen Ansatz für Datenverarbeitung und Datenwissenschaft zu-

«Digitalisierung und Datenanalyse eröffnen uns neues Wachstumspotenzial und interessante Synergiepotenziale.»

René Lenggenhager, CEO Comet Group

rückgreifen. Dies wird es Comet künftig erlauben, im Verbund der Divisionen schneller zu lernen und schneller Produkte und Services zu entwickeln, welche Endkunden Mehrwert bei der Optimierung ihrer Prozesse ermöglichen. Dies gilt insbesondere für Comet als Hersteller von Röntgenmodulen und industriellen Röntgensystemen: Massgeschneiderte Produkte für Anwendungen in unterschiedlichen Segmenten wie Elektronik oder Automotive lassen sich durch die Nähe des Systemherstellers zum Endkunden schneller und zielgenauer entwickeln.

Die Comet Group ist als einer der weltweit führenden Anbieter von Hochfrequenztechnologie, Röntgenmodulen für zerstörungsfreie Material- und Sicherheitsprüfung, industriellen Röntgensystemen sowie als weltweit einziger Anbieter von kompakten ebeam Lampen in Märkten mit grossen Wachstumspotenzialen gut aufgestellt. Mit welchen konkreten, insbesondere auch die Technologien und Märkte überdachenden Ansätzen diese Potenziale angegangen werden sollen, wird die Gruppe im Rahmen des angelaufenen Strategieprozesses festlegen.



Comet geht gestärkt ins Jahr 2019

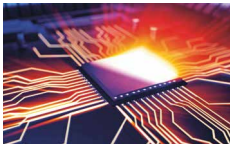
Zwischenzeitlich setzt Comet die Umsetzung ihrer «Strategie 2020» fort. Die 2018 eingeleiteten und inzwischen abgeschlossenen Korrekturmaßnahmen werden sich positiv auf die Profitabilität in den Divisionen EBT und IXS auswirken. 2019 und darüber hinaus werden zudem Initiativen der Gruppe wie Lean-Production-Prozesse, Kosteneinsparungen im Einkauf und in der Logistik oder die beschleunigte Entwicklung und Prüfung der neuen Generatoren von PCT im jüngst eröffneten Smart Lab die Effizienz erhöhen und Kosten weiter senken. Zur Sicherung von Wachstum nach 2020 wird die Gruppe gleichzeitig weiter in die Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und Services investieren.

Mittelfristig unverändert grosses Wachstumspotenzial

Verwaltungsrat und Management erachten das mittelfristige Potenzial der Gruppe aufgrund mächtiger Wachstumstreiber wie künstlicher Intelligenz, Internet der Dinge und Datenanalyse für unverändert gross. Ihre auf mehrere Technologien und Märkte abgestützte Ausrichtung wird sich als einzigartige Stärke der Comet Group angesichts der fortschreitenden Digitalisierung erweisen und Mehrwert für Investoren, Kunden und andere Anspruchsgruppen schaffen.

PCT

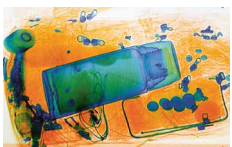
PLASMA CONTROL TECHNOLOGIES



PCT erachtet die Wachstumschancen im Halbleitermarkt aufgrund fundamentaler Treiber wie des Internets der Dinge und künstlicher Intelligenz trotz aktueller Abschwächung als intakt. Der Markt verlangt ein breites Spektrum an HF-Lösungen. Innovation und hohes Tempo werden immer wichtiger. Paketangebote und kundenspezifische Lösungen gewinnen an Bedeutung. Als weltweit einziger Hersteller aller Kernkomponenten der RF Power Delivery Unit und mit den Fortschritten bei der Entwicklung an einer vollständig digitalisierten modularen Plattform ist PCT bestens positioniert. Entwicklungszeiten werden im Smart Lab weiter verkürzt, die Produktionsprozesse, insbesondere am Standort Flamatt, automatisiert und verschlankt. Die erfolgreiche Einführung des neuen Generators wird nach 2020 entscheidend für nachhaltiges Wachstum sein.

IXM

INDUSTRIAL X-RAY MODULES



Mit dem Angebot intelligenter Module auf der Basis von iVario, dem bisher einzigen IoT-fähigen Generator, konnte IXM seine Wertschöpfungskette und seinen Zielmarkt wie geplant ausweiten. Auf dieser Basis arbeitet die Division daran, ihre Produktpalette zu ergänzen. Sie prüft Optionen, wie sie ihr Angebot zusammen mit Herstellern von Röntgendetektoren in Richtung der gesamten Bilddatenkette ausbauen kann. Im NDT-Markt bieten sich IXM attraktive Wachstumschancen aus Robotik, automatischen In-line-Anwendungen, Miniaturisierung oder der additiven Fertigung. Im Sicherheitsmarkt liegt der Fokus auf der Lancierung integrierter Produkte, die der erhöhten Preissensitivität im Markt Rechnung tragen.

IXS

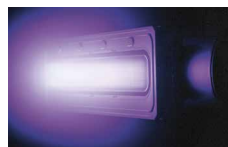
X-RAY SYSTEMS



Dank schlanken Prozessen wird IXS ab 2019 wieder profitabel wachsen. 2019 wird die Division vier Neuerungen für die Industrie 4.0 auf den Markt bringen. Metrologie wird als Funktion weiterentwickelt und aufgewertet. IXS ist im Markt für Röntgeninspektion gut positioniert und hat Potenzial, das weit über die aktuell angebotenen Fehleranalysen hinausgeht. Starke Treiber sind 3-D-Printing, Metrologie, CT sowie In-line-Testing. Mittels Datenanalyse und Machine Learning wird die Röntgentechnologie in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Optimierung der Herstellungsprozesse bei Kunden leisten. Ähnliche Methoden der Datenanalyse sowie Algorithmen gepaart mit der engen Zusammenarbeit von Röntgenmodul- und Röntgensystemgeschäft sollen künftig neue Lösungen und Mehrwert für die Kunden schaffen.

EBT

EBEAM TECHNOLOGIES



Dank der vollzogenen Neuausrichtung geht das Aufbau- und Entwicklungsgeschäft ebeam verglichen mit 2018 gestärkt und auf einer tieferen Kostenbasis ins Jahr 2019. Ziel ist es, weiterhin als zuverlässiger Entwicklungspartner und Hersteller von ebeam Lampen für Kunden wie Tetra Pak und Bühler zu agieren. Gleichzeitig wird Comet weiter in das ebeam OEM-Geschäft mit kompakten ebeam Engines investieren. Zur beschleunigten Entwicklung neuer Anwendungen soll dies in Gebieten geschehen, die an die bisher entwickelten Kernapplikationen für Verpackungs- und Nahrungsmittelsicherheit angrenzen. Im Fokus wird die Verpflichtung eines geeigneten OEM-Partners für das Engineering und die Fertigung des Prototyps für die Inaktivierung von Bakterien auf Bruteiern stehen.